

Pressemitteilung

München, 04. Mai 2021

Pressemitteilung des Migrationsbeirates München

Die prekäre Situation der Geflüchteten in der Corona-Zeit ernst nehmen: Der Migrationsbeirat München fordert eine Informations- und Impfkam- pagne für Geflüchtete in den Gemeinschaftsunterkünften mit mobilen Ärzte-Teams!

Geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften gehören aufgrund ihrer Lebenssituation zu den besonders gefährdeten Gruppen und haben deshalb laut der Bewertung der Ständigen Impfkommission (STIKO) eine hohe Priorität. Dennoch verfügen Geflüchtete in den Gemeinschaftsunterkünften in München über wenig Informationen, wie sie sich vor einer Infektion schützen und einen Impftermin bekommen können, und darüber hinaus wissen sie oft wenig über die Wichtigkeit einer Impfung.

Nach den uns vorliegenden Informationen beginnen in München nun endlich die Impfungen in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Es kommen auch mobile Impfteams in die Einrichtungen, und es wird dadurch vor Ort geimpft. Leider geschieht dies erst dann, wenn sich 50 Bewohner*innen pro Unterkunft zur Impfung angemeldet haben. Bei weniger als 50 Anmeldungen in einer Unterkunft wird keine Impfung vor Ort durchgeführt, und die Bewohner*innen müssen sich selbst darum kümmern, obwohl die Anmelde-Plattform der bayerischen Regierung nur Informationen in deut-

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

scher Sprache bereit hält. Es liegen zwar Informationsblätter seitens der Regierung in 10 Sprachen in den Unterkünften aus. Dennoch ist eine niedrige Impfbereitschaft festzustellen. Dies liegt zum einen an den mangelnden Informationen und zum anderen an fehlender Aufklärungsarbeit vor Ort. Leider hat der Migrationsbeirat von einer zusätzlichen problematischen Situation in einer Unterkunft Kenntnis erlangt: Am 27.04.2021 wurde in einer Münchner Gemeinschaftsunterkunft eine Gruppe von Afghaner*innen positiv auf Corona getestet. Erst am darauf folgenden Tag, gegen 18 Uhr, wurde trotz rechtzeitiger Information an die Gesundheitsbehörde die Quarantäne eingeleitet, und dennoch waren nach 22 Uhr nicht alle Bewohner*innen darüber informiert! Es fehlten Informationen, wie sich die Betroffenen zu verhalten haben, um sich und andere Menschen zu schützen.

„Menschen mit Flüchtlingserfahrung in Sammelunterkünften sind besonders gefährdet, sich zu infizieren und an COVID-19 zu erkranken. Aufgrund der beengten Wohnverhältnisse können die Schutzmaßnahmen, wie beispielsweise Distanzwahrung, nur schwer eingehalten werden. Dadurch besteht in den Unterkünften eine erhöhte Ansteckungsgefahr. Die Situation wird erschwert, wenn plötzlich die gesamte Einrichtung unter Quarantäne steht und entsprechende Informationen und Unterstützung fehlen. Um die Menschen in den Unterkünften besser zu schützen, bedarf es einer umfangreichen Aufklärungsarbeit sowie einer Informations- und Impfkampagne, die diese Menschen wirklich erreicht“, **sagt die Vorsitzende des Migrationsbeirates, Frau Dimitrina Lang.**

Daher appellieren wir dringend an den Oberbürgermeister Dieter Reiter und den Stadtrat, praktische Lösungen herbeizuführen.

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

Der Migrationsbeirat fordert:

Ein Pilot-Informationsprojekt mit Freiwilligen, die selbst eine Migrationsbiographie haben und somit helfen können, geflüchtete Menschen in ihrer eigenen Sprachen zu sensibilisieren (Hygienemaßnahmen, Infektionsschutz, Impfung und Zugang zu Corona-Hilfsangeboten).

Mobile Ärzte-Teams, die in die Unterkünfte fahren, und allen volljährigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Impfangebot machen, sowie medizinische Beratung anbieten.

Die Durchführung der Impfkampagne in allen Gemeinschaftsunterkünften. Durch den Einsatz von mobilen Ärzte-Teams möchten wir sicherstellen, dass alle Geflüchtete auf freiwilliger Basis und möglichst unkompliziert eine Impfung erhalten können.

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.